

# Gott, der Erfinder der Feste

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Die Bibel - 2. Buch Mose Kapitel 12 Verse 1-14 - Gründonnerstag

## Das Passahfest

- 1. Noch in Ägypten sagte der Herr zu Mose und Aaron:*
- 2. "Dieser Monat soll für euch von nun an der erste Monat des Jahres sein.*
- 3. Richtet den Israeliten aus: Am 10. Tag dieses Monats soll jeder für seine Familie ein Lamm auswählen.*
- 4. Wenn eine Familie aber für ein ganzes Lamm zu klein ist, soll sie sich mit ihren nächsten Nachbarn zusammentun. Es sollen so viele Menschen von dem Lamm essen, dass es für alle reicht und nichts davon übrigbleibt.*
- 5. Sucht einjährige, männliche Tiere ohne Fehler aus; es können Schafe oder Ziegen sein.*
- 6. Bis zum 14. Tag des 1. Monats müsst ihr sie gesondert halten. Dann sollen alle, die zur Gemeinschaft der Israeliten gehören, die Passahlämmer in der Abenddämmerung schlachten.*
- 7. Sie sollen etwas vom Blut der Tiere in einer Schale auffangen und es an die Pfosten und oberen Türbalken der Häuser streichen, in denen sie das Lamm essen.*
- 8. Noch in derselben Nacht müssen sie das Fleisch über dem Feuer braten. Dazu sollen sie bittere Kräuter essen und Brot, das ohne Sauerteig gebacken ist.*
- 9. Ihr dürft das Fleisch nicht roh oder gekocht essen; es muss über dem Feuer gebraten sein, und zwar das ganze Tier mit Kopf, Unterschenkeln und Eingeweiden.*
- 10. Lasst nichts bis zum nächsten Morgen übrig, sondern verbrennt das restliche Fleisch!*
- 11. Beeilt euch beim Essen! Ihr sollt für die Reise angezogen sein, Sandalen tragen und eure Wanderstäbe in der Hand halten. So sollt ihr das Passahfest für mich, den Herrn, feiern.*
- 12. In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jeden ältesten Sohn einer Familie töten und auch jedes erstgeborene Tier. Ich werde mein Urteil an allen Göttern Ägyptens vollstrecken, denn ich bin der Herr!*
- 13. Das Blut an den Türpfosten eurer Häuser aber wird ein Zeichen sein, das euch schützt. Wenn ich das Blut sehe, will ich euch verschonen. Ich werde die Ägypter strafen, doch an euch wird das Unheil vorübergehen.*

*für mich, den Herrn! Dies gilt jetzt und für alle kommenden Generationen."*

Herr, schenke Reden, Hören und Verstehen durch deinen Heiligen Geist. Amen.

Liebe Gemeinde,

Gottes Volk lebt in ägyptischer Sklaverei und Unterdrückung. Neunmal hat Gott den Pharao durch wunderzeichen aufgefordert, sein Volk gehen zu lassen. Doch der Pharao hat sich jedes Mal geweigert. Und was macht Gott, um das Problem zu lösen: er setzt zuerst einmal ein Fest an.

Heraus kommt das bis heute wichtigste Fest des jüdischen Volkes. Das ist eine tolle Sache. Gott weiß, wie es dem Volk geht. Er kennt die Probleme, die es mit den ägyptischen Sklaventreibern hat. Er weiß die Schwierigkeiten, die durch die eigene Schuld entstehen. Und er hat eine faszinierende Lösung: er packt die ganze Sache in ein Fest.

Als Volk der Christen leben wir inmitten einer Welt von Schuld und Sünde. Mehr als neunmal hat Gott die Welt und uns auf seine Gebote hingewiesen. Doch wie oft haben wir uns darüber hinweggesetzt. Und was macht Gott: er setzt zuerst einmal ein Abendmahl an.

Jesus nimmt an seinem letzten Abend vor seiner Kreuzigung dieses Fest der Befreiung, um es mit seinen Jüngern zu feiern. Und wieder hat es mit der Lösung von Problemen zu tun. So wie es damals die Befreiung als Löslösung aus der Sklaverei in Ägypten war, ist es bei Jesus die Befreiung als Loslösung aus Schuld und Sünde. Inmitten unserer Welt und unserem Alltag, lädt Jesus uns ein, still zu werden und miteinander das Abendmahl zu feiern.

Hier sehen wir die Größe und die Liebe unseres Gottes, der das Feiern und die Feste erfunden hat. Der Erfinder der Feste gab seinem Volk als Problemlösung das Passahfest.

Und Jesus schenkte uns Christen als Lösung für unsere Lebensprobleme das Abendmahl.

Schauen wir uns unseren Text einmal auf weitere Parallelen zwischen dem Passahfest und dem Leben Jesu an:

Bei den Vorschriften des Passahfestes heißt es: „Sucht einjährige, männliche Tiere ohne Fehler aus; es können Schafe oder Ziegen sein.“ Jede dieser Bestimmungen hat seine Bedeutung: das Lamm oder die Ziege ist das Opfertier, das als Lösung für die Schuld der Menschen geopfert wird. Aus diesem Grund soll es fehlerlos sein, damit es die Fehler der Menschen tragen kann. Die Bestimmung eines männlichen Tieres zeigt, dass Gott auch auf wirtschaftliche Dinge achtet. Männliche Tiere mußten bis auf wenige ausgesondert werden, damit eine gute Herde entsteht. Denn für eine gute Herde braucht man viele Muttertiere, aber nur wenige Böcke.

Gott verpackt seine Lösung für die Schwierigkeiten, die durch die eigene Schuld entstehen, in den Tod eines Tieres, das bei einem Fest geschlachtet wird. So wird Schuld gelöst: indem sie ausgesprochen und vergeben wird.

Damals beim Passah war es ein Lamm, im Leben Jesu finden wir dieses Bild wieder. Johannes, der Täufer hat es sehr schön auf den Punkt gebracht, als er sagt: „Siehe das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt.“ Damit kommen wir zu dem, was es mit uns zu tun hat: so wie die Juden sich jedes Jahr durch das Lamm vergegenwärtigten, dass wir auf Gottes Vergebung angewiesen sind, dürfen wir unsere Schuld zu dem Lamm Gottes am Kreuz bringen und uns von ihm frei machen lassen. Damals musste das Lamm fehlerlos sein. Das Lamm Jesus war fehlerlos und ohne Sünde, darum kann er deine Schuld auf sich nehmen. Im Abendmahl, das wir

nach miteinander feiern ist das Brot, das gebrochen wird, das Symbol für den Leib Jesu, der wie ein Passahlamm für unsere Schuld geopfert wurde.

Gott verpackt seine Lösung in ein Essen, bei dem unsere Schuld ausgesprochen und vergeben wird. So wird die Gemeinschaft mit Gott wiederhergestellt. Das Abendmahl ein Fest der Vergebung für unsere Schuld, das uns Gott, der Erfinder der Feste, geschenkt hat.

Bei den Vorschriften des ersten Passahfestes heißt es: „Sie sollen etwas vom Blut der Tiere in einer Schale auffangen und es an die Pfosten und oberen Türbalken der Häuser streichen, in denen sie das Lamm essen.“ Damals war es das Blut des Lammes, das dem Todesengel als Zeichen diente, an welchen Häusern er vorüberging. Dort wo er dieses Blut-Zeichen an der Tür sah, da wußte er, diese Familie vertraut auf Gott, diese Familie gehört zum Volk Gottes.

Gott gibt als Lösung für die Probleme mit den ägyptischen Sklaventreibern ein Zeichen der Unterscheidung zwischen denen die unterdrücken und denen die unterdrückt werden. Das Blut, das auch für die Schuld des einzelnen fließt, rettet so auch vor Tod und Sklaverei.

So ist es heute mit dem Blut Jesu, dass er am Kreuz vergossen hat. Wer das für sich in Anspruch nimmt, und im Leben und im Sterben weiß, dass er das Eigentum des treuen und gerechten Heilandes Jesus Christi ist, an dem wir das Urteil des ewigen Todes im letzten Gericht Gottes vorübergehen. Im Abendmahl, das wir nachher miteinander feiern, ist der Wein, der im Kelch herumgereicht wird, das Symbol für das Blut, das an die Türposten unseres Lebens angebracht wird, damit der Engel des ewigen Todes vorüber geht.

Unsere Lösung ist auch ein Zeichen des Unterschiedes: im Abendmahl empfangen wir den Kelch als Zeichen für die Gnade Gottes, Rettung die uns geschenkt wird, und uns zu der Gemeinschaft von Gottes Kirche zusammenschließt. Das Abendmahl ist ein Fest der Gemeinschaft, das uns Gott, der Erfinder der Feste, geschenkt hat.

Bei den Vorschriften des Passahfestes heißt es: „Diesen Tag sollt ihr niemals vergessen! Feiert an ihm jedes Jahr ein Fest für mich, den Herrn! Dies gilt jetzt und für alle kommenden Generationen.“ Jedes Jahr erinnern sich die Juden, dass Gott sie aus Ägypten befreit hat.

Das Passahfest ist die Lösung für vergessliche Menschen. Wie oft wird vergessen, was Gott gutes getan hat. Hier erinnern sich die Juden jedes Jahr daran, was Gott ihnen und ihrem Volk Gutes getan hat.

Und in jedem Abendmahl, das wir als Christen feiern, erinnern wir uns, das Jesus uns von Sünde und ewigen Tod befreit.

Auch für uns ist das Abendmahl ein Fest wieder die Vergesslichkeit. Wir erinnern uns an Tod und Kreuzigung von Jesus Christus. Und vor allen erinnern wir uns daran, das die für uns geschah, indem wir uns das durch essen und trinken vergegenwärtigen. Das Abendmahl ist ein Fest der Dankbarkeit, das und helfen will, den Gott, den Erfinder der Feste nicht zu vergessen.

Damals wurde also das Passahmahl gefeiert. Das erste Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert, war ein Passahmahl. So stehen wir heute auf diesen Wurzeln und können von daher besser ermessen, was das Leiden Jesu als Lamm Gottes für uns, das Blut Jesu am Kreuz für uns und die Befreiung von Sünde und Schuld für uns bedeutet und wir uns dies im Abendmahl immer wieder gegenwärtig machen.

Gott hat das Feiern erfunden. Das Passahfest ist für jeden Juden ein Fest der

Dankbarkeit und Freude. Jesus hat Gottes Erfindung in das Abendmahl gefasst. Und so soll für uns das Abendmahl eine Fest der Dankbarkeit und Freude für die Freiheit von Schuld und Sünde, die Gott uns schenkt.

Das erste Passahmahl hat sein Ziel gefunden im neuen Passahmahl, in dem Abendmahl, das Jesus als sein Geschenk und seine Hilfe mit auf den Weg gegeben hat. Daran wollen wir uns erinnern, wenn wir miteinander das Abendmahl feiern. Danke Gott für deine tolle Erfindung des Festes Abendmahl.

Amen.

**© Pfarrer Ralf Krust**

**Es gilt das gesprochene Wort.**

**Diese Predigt ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch bestimmt.**

**Sie stammt von folgender Homepage:**

**[www.krust.de/predigten](http://www.krust.de/predigten)**

Die aktuelle Predigt kann kostenlos per **[E-Mail](mailto:ralf@krust.de)** bestellt werden.

**([ralf@krust.de](mailto:ralf@krust.de) mit Betreff: Bestellung Predigt-Abo)**